

Corona-Ausbruch in der Disco

16:03 Uhr / 30.12.2021

Omikron-Fälle nach Partys im „Joy“: Superspreader-Event trotz 2G-plus?

Die Zahl der Corona-Fälle nach zwei Weihnachtsfeiern in der Diskothek „Joy“ in Henstedt-Ulzburg hat sich bis Donnerstag deutlich erhöht. Bei 28 Personen wurde das Coronavirus bereits nachgewiesen, rund 50 seien symptomatisch erkrankt, meldet das Gesundheitsamt.



Bad Segeberg. Trotz 2G-plus-Regeln wurden zwei Weihnachtsfeiern in der Diskothek „Joy“ in Henstedt-Ulzburg offenbar zum Superspreader-Event. Wie am Donnerstag bekannt wurde, haben sich noch mehr Gäste mit dem Coronavirus infiziert als bislang angenommen. Knapp eine Woche nach den Feiern am 24. und 25. Dezember liegen dem Gesundheitsamt in Bad Segeberg inzwischen 28 positive PCR-Tests von Partygästen vor, teilte Kreissprecherin Sabrina Müller am Donnerstagnachmittag mit. In bisher drei Fällen sei die als besonders ansteckend geltende Omikron-Variante des Virus nachgewiesen worden. Das Gesundheitsamt geht aber davon aus, dass eine Omikron-Infektion auch bei den anderen positiven Getesteten vorliegt. Die Sequenzierung der Virusproben, die nur von einem Speziallabor vorgenommen werden könne, stehe aber noch aus. 50 Partygäste leiden unter Erkältungs- und Grippe-symptomen: Die Zahl der Corona-Fälle dürfte noch weiter steigen. Von den 820 Gästen, die an den Partys teilgenommen hatten, haben sich mittlerweile rund 200 bei Infektionsschutz des Kreises gemeldet. „Von ihnen sind aktuell etwa 50 symptomatisch. Sie haben Erkältungs- und Grippe-symptome wie Husten, Schnupfen, Halsweh, Gliederschmerzen und Müdigkeit“, sagt Kreissprecherin Müller. Wegen der besonders ansteckenden Omikron-Variante werden sämtliche Gäste im Sinne des Infektionsschutzes als

„enge Kontaktpersonen“ eingestuft. Unabhängig vom Impf- oder Genesenenstatus müssen sie sich für zwei Wochen in Quarantäne begeben, die nur durch das Gesundheitsamt beendet werden kann. Alle symptomatisch erkrankten Personen würden vom Infektionsschutz angerufen, erklärt Müller. Personen ohne Symptome erhielten zunächst eine Nachricht mit allen wichtigen Informationen und Verhaltensregeln und würden zu einem späteren Zeitpunkt telefonisch kontaktiert. „Im Postfach des Infektionsschutzes sind inzwischen weitere, bisher unbearbeitete Nachrichten von ‚Joy‘-Gästen eingegangen, die in den kommenden Stunden weiter abgearbeitet werden“, sagt Müller. „Wir gehen davon aus, dass heute und morgen noch weitere Meldungen hinzukommen.“ Rund 200 Besucher für Gesundheitsamt nicht zu erreichen: Das weitere Vorgehen des Infektionsschutzes in den nächsten Tagen sei in erster Linie davon abhängig, wie viele Personen sich freiwillig beim Gesundheitsamt melden. Rund 600 Besucherinnen und Besucher, die ihre Tickets vorab online gekauft hatten, seien namentlich bekannt und wurden bereits von „Joy“-Geschäftsführer Joey Claussen angeschrieben und informiert. „Die Personen, die ihre Tickets an der Abendkasse gekauft haben, können wir aber nicht erreichen, weswegen wir hier auf Freiwilligkeit und Verantwortungsbewusstsein hoffen“, sagt Sabrina Müller. Das betreffe rund 200 Personen. Wer sich nicht zeitnah beim Infektionsschutz melde, könne jedoch keine Quarantäne-Bescheinigung für den Arbeitgeber erhalten. Die Ausbreitung der Omikron-Variante in Schleswig-Holstein führt offenbar dazu, dass Feiern unter 2G-plus-Regelung – also geimpft oder genesen und negativ getestet – im Hinblick auf den Schutz vor Infektionen nicht mehr funktionieren. Auch nach Weihnachtsfeiern in der Diskothek „Fun Parc“ in Trittau (Stormarn) sowie in dem Club „Rotes Kliff“ in Kampen auf Sylt haben sich Partygänger trotz genehmigten Hygienekonzeptes mit der Omikron-Variante infiziert. Von Oliver Vogt